

# Bosnische Fans jubeln gemeinsam in Wiltz

Im Stadion „Am Pütz“ steigt ein ganz besonderes WM-Public-Viewing. Nach dem Sieg gegen Katar wird getanzt und gesungen

Von Andrea Wimmer

„Wunderbar“, schwärmt Ferid Hodzic. Der Organisator des Public Viewings im Stadion des FC Wiltz schaut glücklich zu, wie die Menschen um ihn herum tanzen und dann gemeinsam ein Lied des populären bosnischen Sängers Halid Beslic anstimmen. Sie alle feiern das 3:1 der Nationalmannschaft von Bosnien-Herzegowina gegen Katar. Es ist der erste Sieg des noch jungen Landes bei dieser Fußball-Weltmeisterschaft und ein Erfolg, der Hodzic und seinen Freunden sehr viel bedeutet.

● Ich freue mich sehr,  
● dass ein kleines Land wie Bosnien ein Spiel bestreitet, das zwei bis drei Milliarden Leute auf der Welt anschauen.

Ferid Hodzic, Gemeinderat

„Das Erreichen der nächsten Runde würde dem ganzen Land gut tun, das 30 Jahre viel gelitten hat“, meint Hodzic. Beim Abpfiff ist noch nicht ganz klar, ob es die Bosnier um Kapitän Edin Dzeko als Dritter der Gruppe B wirklich geschafft haben. Einige Stunden später steht das Erreichen des 1/16-

Finals dank der Siege von Brasilien und Marokko auch rechnerisch fest.

Das dritte Public Viewing dieser WM im Stadion „Am Pütz“ in Weidingen – vorher gab es die Veranstaltung schon beim 1:1 gegen Kanada und beim 1:4 gegen die Schweiz – ist ein voller Erfolg, nicht allein wegen des Siegs. Etwa 250 Leute fiebern mit den „Drachen“ mit, wie die Auswahl von Trainer Sergej Barbarez genannt wird. Eine Leinwand ist auf dem Spielfeld aufgebaut, umrahmt von bosnischen Fähnchen.

„Für mich ist es etwas sehr Emotionales, die Spiele der bosnischen Mannschaft hier zu verfolgen. Sie gemeinsam anzuschauen, ist schöner, als es alleine zu Hause zu tun“, erzählt Naida Becic, die mit ihrer Mutter Velida gekommen ist. Die Frauen tragen Trikots von Mittelfeldspieler Esmir Bajraktarevic.

Schon allein, dass sich Bosnien-Herzegowina zum zweiten Mal nach 2014 für eine WM qualifiziert hat, ist eine große Sache für die Fans. „Ich freue mich sehr, dass ein kleines Land wie Bosnien ein Spiel bestreitet, das zwei bis drei Milliarden Leute auf der Welt anschauen“, meint Hodzic. Er ist Gemeinderat in Wiltz, Präsident des bosnischen Kulturzentrums sowie Vorsitzender des örtlichen Tourismusvereins und hat das Public Viewing initiiert.

## Städtepartnerschaft mit Geschichte

Auch Freunde ohne bosnischen Migrationshintergrund sind am Mittwoch vor Ort. Wie Sven Schneider, ein Gemeinderatskollege von Hodzic. „Ich freue mich immer, wenn



ich mit den Leuten hier feiern kann. Wir haben eine gute Gemeinschaft“, sagt er.

Im Luxemburger Norden leben viele Menschen, die ihre Wurzeln in dem südosteuropäischen Land oder einem anderen Staat des früheren Jugoslawiens haben. Schon seit Beginn der 1970er-Jahre, also weit vor dem Jugoslawien-Krieg, der 20 Jahre später so viele Menschen in die Flucht getrieben hatte. Hodzics Vater war 1972 einer der ersten Jugoslawen gewesen, die nach Wiltz zum Arbeiten in der hiesigen Bauindustrie kamen.

Ferid Hodzic selbst wurde noch in Jugoslawien geboren, seine jüngeren Brüder in Luxemburg. Die Familie wurde in Wiltz ansässig. Während des Kriegs nahmen die Hodzics ab 1992 wie andere viele geflüchtete Verwandte auf. Heute leben seinen Schätzungen zufolge rund 100 Familien mit bosnischem Migrationshintergrund in Wiltz und Umgebung, etwa 250 Familien stammen laut Hodzic insgesamt aus Ex-Jugoslawien.

Aus der rund 40.000 Einwohner zählenden Stadt Zavidovici kommen besonders viele der Wiltzer mit bosnischen Wurzeln.

Im Stadion „Am Pütz“ in Weidingen ist einiges los.

Fotos: Alexander Daleiden

Seit März 2008 hat Wiltz eine Städtepartnerschaft mit Zavidovici. „Wir waren als Verein schon zweimal dort und die Jugendmannschaften aus Zavidovici kommen jedes Jahr zu unserem Osterturnier“, berichtet Fußballpräsident Michael Schenk.

Die Idee, Public Viewings für die Bosnien-Spiele zu veranstalten, lag also nahe. Schenk hörte bei den Ehrenamtlichen des Clubs nach, die sich bei den Wiltzer Spielen um das Catering kümmern, ob die Sache für sie machbar sei. War sie. „Das war kein Problem. Denn wir haben sehr viele bosnische Freunde und wir unterstützen sie gerne. Leider ist Luxemburg nicht bei der WM dabei. Sonst hätten wir schon öfter ein Public Viewing veranstalten können“, sagt Alice Goeders, Ehrenamtliche im Vereinslokal.

Am Mittwoch ist die Arbeit besonders schweißtreibend. Noch am späten Abend sind die Temperaturen tropisch. Laut Goeders wurden 160 Liter Wasser, 300 Liter Bier und größere Mengen an Softdrinks wie Limonade und Cola herbeigeschafft. Die extreme Hitze bereitete den Veranstaltern Sorge. „Wir hatten schon mit dem Gedanken gespielt, abzusagen, weil es so warm ist“, berichtet Hodzic. Aber schließlich geht alles gut.

Die Menschen genießen das Spiel, die Getränke und das Essen – Pommes und Cevapcici. Die gegrillten Hackfleisch-Röllchen sind ein traditionelles Gericht aus der alten Heimat. Mit zunehmender Dunkelheit wird die Temperatur auf der Tribüne erträglich. Nach den bosnischen Toren durch Kerim Alajbegovic (29.), Sultan Al-Brake (34., Eigentor nach Dzeko-Schuss) und Ermin Mahmic (80.) wird die Stimmung immer besser. Die Treffer in Seattle lassen die Fans in Luxemburgs Norden jubeln.



Ferid Hodzic ist Organisator des Public Viewing in Wiltz.



Naida (l.) und Velida Becic genießen den Abend.